

Auf Kurs!

In den letzten Jahren stand vorwiegend die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR im Zentrum der Jahresberichte der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie SAL, sei es mit der provisorischen Anerkennung der SHLR durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) im Jahre 2005, dann durch die definitive Anerkennung der SHLR durch den Kanton St.Gallen im Jahre 2006 und die darauf folgende definitive Anerkennung durch die EDK im Jahre 2008, dazumal noch mit Auflagen. Diese Auflagen wurden im 2009 erfüllt, so dass in diesem Jahr die uneingeschränkte Anerkennung durch die EDK erteilt wurde.

Auch im Jahr 2010 bildet die SHLR einen Eckpfeiler im Jahresbericht. Die Umstellung auf den jährlichen Studienbeginn im Herbstsemester 2010 verlief erfolgreich. Damit führt die Hochschule drei parallel laufende Studiengänge.

Aber nicht nur die SHLR kann mit freudigen News aufwarten. Auch die SAL, die Abteilung Weiterbildung der SAL/SHLR und die Abteilung Forschung und Entwicklung der SHLR haben im vergangenen Jahr einige Highlights erlebt. Nach Jahren der Stagnation sind im 2010 die Mitgliederzahlen erfreulicherweise deutlich gestiegen.

Einen ersten Zertifikatslehrgang konnte die Abteilung Weiterbildung der SAL/SHLR bereits im Januar 2010 in Kooperation mit dem Zentrum für kleine Kinder, Winterthur, erfolgreich starten. Eine weitere Kooperation mit dem Schweizer Team für Atemrhythmisch Angepasste Phonation STAAP führte zum Zertifikatslehrgang «Stimm- und Sprechschulung», der erstmalig im Frühjahr 2011 beginnt. Zeitaufwändiger gestaltete sich die Entwicklung des Zertifikatslehrgangs «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe». Der ursprünglich auf den Herbst 2009 vorgesehene Beginn wurde wegen Planungsengpässen zuerst auf den Herbst 2010 verschoben. Eine zusätzliche Verzögerung brachte die Suche nach hochqualifizierten Dozierenden, so dass der Lehrgang definitiv im Januar 2011 erstmalig durchgeführt wird. Der Umfang der ein- und zweitägigen Weiterbildungskurse, die die SAL schon seit Jahren anbietet, bewegte sich im Berichtsjahr im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.

Erfreuliche Entwicklungen zeigen sich auch beim jüngsten Kind der SAL / SHLR, der Abteilung Forschung und Entwicklung. Das Projekt «Wirksamkeit der Förderung und Betreuung von Kindern an einer Sprachheilschule» konnte dank aktiver Mithilfe der Sprachheilschule St. Gallen weitergeführt werden. Im Herbst 2010 hat die Internationale Bodenseehochschule IBH das Kooperationsprojekt «Förderdiagnostische Kompetenz von Elementarpädagoginnen und -pädagogen im Bereich Sprache», das zusammen mit dem Institut für Lehr- und Lernforschung des Kompetenzzentrums Forschung, Entwicklung und Beratung der Pädagogischen

Vorwort

Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) und der Pädagogischen Hochschule (PH) Weingarten, Deutschland, eingereicht wurde, bewilligt. Personell hat die Abteilung Forschung und Entwicklung eine Änderung erfahren. Die bisherige Leiterin, Prof. Dr. Susi Stieger, trat auf Ende September 2010 zu Gunsten anderer Aufgaben an der SHLR und an der SAL zurück. Als neue Leiterin konnte die junge Wissenschaftlerin, Mag. Andrea Haid, derzeit noch Doktorandin am Institut für Sprachwissenschaft an der Universität Wien, gewonnen werden.

Personelle Veränderungen ergaben sich auch im Vorstand. Auf Ende 2010 haben die verdienten Vorstandsmitglieder Erika Gruner, Prof. em. Dr. Albin Niedermann und Karin Peterer ihren Rücktritt erklärt. In unterschiedlicher Weise haben die drei Vorstandsmitglieder die SAL bereichert und zu ihrem Erfolg beigetragen. Erika Gruner vertrat als dipl. klinische Logopädin während vielen Jahren eine bedeutende Sparte der Logopädie, Prof. Dr. Albin Niedermann hat mit dem Auf- und Ausbau der Weiterbildung der SAL / SHLR bleibende Zeichen gesetzt und Karin Peterer, selbständige Logopädin, konnte ihre reiche Berufserfahrung einbringen. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, mit lic. phil. Ursula Peter Giordano, lic. phil. René Stalder und Dr. med. dent. Corinne Mathys Zulauf den Vorstand zu ergänzen. Damit wird die für die Arbeit der SAL so wichtige breite Vernetzung des Vorstandes wiederum sichergestellt.

Die SAL und SHLR kann auch im Jahr 2010 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Berichtsjahr ist durch eine Konsolidierung der vorangegangenen Aufbaujahre gekennzeichnet. Der Abschluss der Aufbau- bzw. Genehmigungsphase bedeutet allerdings keine Verschnaufpause: Erfolg und Vertrauen betrachten wir als eine Verpflichtung, die es immer wieder zu rechtfertigen gilt. Der Vorstand, der Hochschulrat, die Weiterbildungskommission, der Rektor Prof. Jürg Rothenbühler, die Dozierenden der Hochschule und die Angestellten der Verwaltung sind sich bewusst, dass auch künftig neue Ziele angegangen werden müssen. Nichts geschieht jedoch, ohne dass dies durch Menschen bewirkt würde. Deshalb danke ich allen, die zum Erfolg der SAL und der SHLR beigetragen haben. Vor allem unseren Mitgliedern, die durch ihre Treue zur SAL den Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit legen, aber auch dem Vorstand, dem Hochschulrat und der Weiterbildungskommission, welche die strategische Richtung vorgeben. Ein Dank gilt auch all jenen, die an der täglichen Umsetzung unserer Ziele arbeiten: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Rektor, dem Verwaltungsleiter, den Dozierenden, den Praktikumsleitenden und weiteren Helfern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung die SAL / SHLR beleben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Peter Wieser
Präsident der SAL / SHLR

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie**1. Gremien**

Peter Wieser , lic. rer. publ., Präsident	Flawil	1.1 Vorstand
Peter Ott , Prof. Dr. med., Vizepräsident	Ebmatingen	
Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSO, Studienleiterin MAS	Berneck	
Erika Gruner , dipl. Klinische Logopädin SKL / USZ	Aarau	
Michael Käppeli , Dr. oec. HSG, Geschäftsführer ETH-Rat	Illnau	
Chantal Mächler-Künzle , Logopädin, Logopädischer Dienst Uzwil	Zuzwil	
Albin Niedermann , Prof. em. Dr. phil.	Murten	
Karin Peterer , Logopädin, freie Praxis	Luzern	
Urs Reinwald , lic. iur., Rechtsanwalt	Zürich	
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen	St. Gallen	
Lucia Schmid-Cestone , Logopädin, Geschäftsführerin der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)	Basel	
von Amtes wegen, mit beratender Stimme:		
Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri	
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau	
Ehrenpräsidenten:		
Gallus Hafen , Dr. med., Spezialarzt FMH für Pädiatrie, speziell Neuropädiatrie	St. Gallen	
Jean-Marie Hangartner , Dr. oec., a. Versicherungsgerichtspräsident	Arnegg	
Peter Wieser , lic. rer. publ., Präsident	Flawil	1.2 Hochschulrat der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen, Vizepräsident	St. Gallen	
Heidi Hanselmann , Logopädin, Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen	Walenstadt	
Peter Ott , Prof. Dr. med.	Ebmatingen	
Bernhard Peter , Rechtsagent (bis Juni 2010)	Mörschwil	
Thomas Rüegg , Präsident SGV, Stadtrat und Schulratspräsident Rapperswil-Jona (seit Juli 2010)	Rapperswil-Jona	
von Amtes wegen, mit beratender Stimme:		
Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri	
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau	
Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri	1.3 Geschäftsleitung
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau	

1.4 Weiter- bildungs- kommission	Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSG	Berneck
	Studienleiterin MAS, Präsidentin	
	Ursula Hottinger , lic. phil, Dozentin PH Bern	Schmitten
	Thomas Müller , Schulischer Heilpädagoge, (seit Mai 2010)	Stans
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Studienleitung SHLR	Arbon
	Gabriella Stüssi Würigler , Logopädin, Sprachheilkindergärtnerin	Volketswil
	von Amtes wegen, mit beratender Stimme:	
Hilde Stöckli , Logopädin, Leiterin Abteilung Weiterbildung SAL / SHLR	Luzern	
Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri	
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau	
1.5 Rekurs- kommission	Urs Dettling , lic. iur., Bereichsleiter «Sozialpolitik und Recht» der PRO INFIRMIS, Vorsitz	Zürich
	Karin Bernath , Prof. Dr., Prorektorin HfH, Leiterin Dep. Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen der HfH	Zürich
	Edit Oesch-Frischkopf , Dr. iur.	St. Gallen
	Hans Werder , Dr. phil.	Muttenz
1.6 Zulassungs- und Prüfungs- kommission	Elisabeth Bezel , Dr. med. FMH, Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Zürich
	Raimund Mattli , Logopäde an der Sprachheilschule Stäfa ZH	Altendorf
	Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin, Studienleitung SHLR	Arbon
1.7 Mitarbeitende	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin	Studienleitung, Dozentin, Redaktorin SAL – Bulletin Leitung F & E (bis Sept. 2010)
	Andrea Haid , Mag. phil., Logopädin	Leitung F & E (seit Oktober 2010)
	Hilde Stöckli , Logopädin	Leitung Abteilung Weiterbildung
	Maya Bauer Brühwiler , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Barbara Utiger Nagel , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Magdalena Zunftmeister , Logopädin	Dozentin
	Elisabeth Isele , M. A. Dipl. Inf. Wiss.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
	Sabrina Cadosch , kaufm. Angestellte	Rektoratsassistentin, Sekretärin Rechnungswesen, Administration
	Ruth Vetterli , kaufm. Angestellte	Sekretärin Weiterbildung, Administration Fachverband
	Menessa Bühler , kaufm. Angestellte (bis Januar 2010)	Praktikantin
	Simon Peter , kaufm. Angestellter (seit Februar 2010)	Praktikant

Für das vergangene Jahr hat sich die SAL / SHLR zwei Hauptziele gesetzt. Zum einen sollten ab dem Herbstsemester 2010 erstmalig drei parallele Studiengänge bei der SHLR angeboten werden und zum anderen sollte der Zertifikatslehrgang «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe» fertig konzipiert und ausgeschrieben werden.

Bei der Planung der drei parallelen Studiengänge an der SHLR wurden durchaus Befürchtungen geäussert, ob der daraus entstehende Mehraufwand mit dem vorhandenen Personal bewältigt werden kann. Für den Bereich Ausbildung konnte der Personal- und Kostenaufwand einigermaßen geschätzt werden, für den Bereich Administration fehlten jegliche Vergleichswerte. Entgegen allen Befürchtungen konnte der administrative Mehraufwand im letzten Herbstsemester problemlos mit dem bestehenden Personal abgedeckt werden, so dass der budgetierte Mehraufwand nicht benötigt wurde.

Dass eine Hochschule Zertifikatslehrgänge anbietet, ist in der schweizerischen Bildungslandschaft Usus. Dass jedoch die Konzeption eines Zertifikatslehrgangs zeitaufwändig ist, musste die Abteilung Weiterbildung der SAL/SHLR in den vergangenen Jahren feststellen. Erfreulicherweise konnte im Januar 2010 der Zertifikatslehrgang «Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter», der in Kooperation mit dem Zentrum für kleine Kinder GmbH, Winterthur, angeboten wird, erfolgreich gestartet werden. Der Start des zweiten Zertifikatslehrgangs «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe», der für Lehrpersonen in der Eingangs- und Basisstufe gedacht ist und dessen Start für den Herbst 2010 geplant war, wurde wegen Terminkollisionen der Referenten auf den Januar 2011 verschoben. Innerhalb kürzester Zeit wurde ein dritter Zertifikatslehrgang «Stimm- und Sprechschulung» in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Team für Atemrhythmisch Angepasste Phonation STAAP konzipiert, der im Frühjahr 2011 beginnen wird. Drei neu anzubietende Zertifikatslehrgänge innerhalb eines Jahres ist ein äusserst erfreuliches Resultat, zumal parallel dazu 16 einzelne Weiterbildungskurse geplant und durchgeführt wurden und der Personalbestand in der Abteilung Weiterbildung (inkl. Administration) total 100 Stellenprozent beträgt.

Der externe Auditor prüfte beim jährlichen Zwischenaudit neben den allgemeinen Managementprozessen schwergewichtig die Prozesse der Abteilung Weiterbildung der SAL/SHLR. Wegen der neu angebotenen Zertifikatslehrgängen erfuhren die Prozesse dieser Abteilung im letzten Jahr die grössten Anpassungen. Der Zwischenaudit fiel positiv aus. Die wenigen Hinweise werden bis zum Rezertifizierungsaudit, das 2011 ansteht, umgesetzt.

2. Management

2.1 Allgemeine Entwicklung

2.2 Qualitäts- management nach Norm ISO 9001

2.3 Finanzen

Das ursprüngliche Budget der SAL / SHLR für das Jahr 2010 wies einen Gewinn von CHF 25'200.00 aus. Dass dieser Gewinn, der im Frühsommer 2008 budgetiert wurde, nicht realisiert werden konnte, zeichnete sich bereits im Sommer 2009 ab, als die SHLR feststellen musste, dass die Studierendenzahlen hinter den Erwartungen zurücklagen. Die SHLR wird hauptsächlich durch Fachhochschulbeiträge finanziert, die pro Studierenden durch die Kantone entrichtet werden. Um den finanziellen Schaden möglichst gering zu halten, hat der Hochschulrat im Herbst 2009 anhand verschiedener Szenarien beschlossen, im 2010 mit einem dritten Studiengang zu starten. Auch dieses Szenario budgetierte für das Jahr 2010 ein Defizit von CHF 387'300.00. Effektiv schliesst das Berichtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von CHF 155'092.33 ab, was einer Budgetabweichung von CHF 180'292.33 entspricht. Zusätzlich zu oben erwähnten fehlenden Einnahmen trägt auch die Verschiebung des Starts des Zertifikatslehrgangs «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe» auf Januar 2011 zum negativen Ergebnis bei. Die Einnahmen erfolgen erst im 2011 statt wie geplant im 2010. Die fehlenden Einnahmen konnten teilweise durch Minderausgaben in der Verwaltung, Mediathek und Werbung kompensiert werden.

2.4 Personal

Im Herbst 2010 hat die Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung, Prof. Dr. Susi Stieger, die Leitung der Abteilung in neue Hände gegeben. Statt dessen will sie sich vermehrt in der Lehre, für das SAL-Bulletin und für die SAL-Tagung einsetzen. Als Nachfolgerin hat der Hochschulrat im Herbst 2010 Mag. phil. Andrea Haid gewählt. Der Hochschulrat dankt Prof. Dr. Susi Stieger für die hervorragende Aufbauarbeit der Abteilung Forschung und Entwicklung, die sie in den letzten Jahren geleistet hat.

2.5 Marktsituation und Kundenzufriedenheit

Nachdem im Jahr 2009 nur 14 Personen ein Interesse an einer Logopädieausbildung zeigten, waren es 2010 deren 31. Effektiv aufgenommen wurden 11 Personen im Jahr 2009 und 28 Personen im Jahr 2010. Ausgeglichenere zeigen sich die Zahlen bei der Abteilung Weiterbildung. Im Berichtsjahr besuchten 361 Personen einen oder auch mehrere Weiterbildungskurse der SAL / SHLR. Dies entspricht einer Auslastung der angebotenen Kursplätze von 79 %.

Im Berichtsjahr ging die SAL / SHLR im Bereich Werbung neue Wege. Erstmals wurden mit den Zertifikatslehrgängen Weiterbildungen ausserhalb des SAL-Bulletins und der Homepage beworben. Für die beiden Infoveranstaltungen für den Studiengang 2011/2014 wurde das Radio als Werbemedium benutzt, was gemäss Auswertung der Evaluationen der Infoveranstaltungen besser wahrgenommen worden ist als die früheren Werbekampagnen in den Printmedien. Im schnell wachsenden Medium «Internetwerbung» wurden erste Versuche mit Werbeclips bei der Suchmaschine Google (sogenannten AdWords) lanciert. Die SHLR war mit einem

eigenen Stand an der Ostschweizer Bildungsausstellung OBA und mit einem Prospektstand an der Zürcher Bildungsmesse präsent.

Die Evaluationen zeigen sowohl bei der Logopädieausbildung wie auch bei den Weiterbildungskursen eine hohe Kundenzufriedenheit. Ebenfalls erhält die SAL immer wieder positives Feedback für das SAL-Bulletin und ihre Dienstleistungen im allgemeinen.

Der SAL-Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr nach Jahren der Stagnation und sogar leichtem Rückgang auf 1282 Mitglieder gestiegen. 52 Austritten (vorwiegend aus Altersgründen) standen 79 Neueintritte gegenüber.

274 interessierte Logopädinnen und Logopäden besuchten die SAL-Tagung zum Thema «Wort: Los! Lexikon und Semantik im Kontext». Vier kompetente Fachleute präsentierten neuere Erkenntnisse sowie praktische diagnostische und therapeutische Verfahren zu Lexikon und Semantik. Hilde Geissmann stellte vor dem Hintergrund bestehender Theorien zum frühen Wortschatzerwerb die Zürcher-Late-Talker-Studie vor. Judith Beier, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Julia Siegmüller in Rostock, beleuchtete den Aspekt des Fast Mapping aus verschiedenen Perspektiven, während Stephanie Rupp aktuelle diagnostische Verfahren bei semantisch-lexikalischen Entwicklungsstörungen präsentierte. Einen ganz anderen Blick auf die Bedeutung von Lexikon und Syntax warf Jürgen Steiner von der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Er skizzierte Möglichkeiten der logopädischen Arbeit bei dementiellen Erkrankungen im Alter.

Auch im 33. Jahrgang erschien die einzige Schweizer Fachzeitschrift für Logopädinnen und Logopäden vier Mal pro Jahr. Neben der Redaktion ist für das Zustandekommen des SAL-Bulletins die Rheintaler Druckerei und Verlag AG verantwortlich. Deshalb führte der Betriebsausflug der SAL / SHLR dieses Jahr nach Berneck, wo die Herstellung der Zeitschrift vom pdf-Dokument auf dem Bildschirm bis zum gedruckten Blatt verfolgt werden konnte. Aus inhaltlicher Perspektive ist die in diesem Jahr intensiverte, fruchtbare Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jürgen Steiner, Leiter des Studiengangs Logopädie an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH), zu erwähnen.

Die Hochschule wächst: Die Umstellung auf den jährlichen Studienbeginn ist praktisch reibungslos gelungen, obwohl sie für alle Mitarbeitenden einen zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeutete. Aktuell studieren nun in drei Jahrgängen insgesamt 64 Studierende. Bei dieser Grösse ist nach wie vor eine gute individuelle Betreuung und Begleitung der Studierenden möglich. So wurde beispielsweise im Herbstsemester 2010 von der Verantwortlichen für das Modul «Wissenschaftliches Denken

3. Fachverband

3.1 Mitglieder

3.2 SAL-Tagung

3.3 SAL-Bulletin

4. Lehre

und Schreiben», Prof. Dr. Susi Stieger, eine Schreibwerkstatt für die im dritten und im fünften Semester Studierenden angeboten. Das Konzept für die Schreibwerkstatt wurde unter Einbezug aktueller Erkenntnisse zur Schreibdidaktik an Hochschulen und in Anlehnung an bestehende Angebote entwickelt. Insbesondere die Studierenden des Studiengangs 2008/2011 nützten das am Abend nach den offiziellen Vorlesungszeiten stattfindende Angebot rege. Für jeden Abend meldeten sich drei Gruppen oder Einzelpersonen an. Die Evaluation des ersten Durchgangs zeigt, dass die Studierenden die Schreibwerkstatt weniger als Plattform zum angeleiteten Austausch zwischen den Studierenden nützten, sondern vielmehr eine eigentliche Schreibberatung im Zusammenhang mit ihrer Hausarbeit oder ihrer Diplomarbeit / BA-These wünschten.

4.1 Studiengang 2008/2011

26 Studierende des Studiengangs 2008/2011 haben das vierte und fünfte Semester besucht. In den Zwischensemestern absolvierten sie Prüfungen und arbeiteten intensiv an ihren Diplomarbeiten. Daneben wurde als Vorbereitung auf die berufspraktischen Abschlussprüfungen ein Diagnostikprojekt angeboten. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Sprachheilschulen Abklärungen durchzuführen und die Abklärungsberichte und Therapieplanungen mit ihren Mentorinnen und Mentoren zu besprechen. Im fünften Semester bereiteten sich die Studierenden im Schwerpunktstudium auf ihr Schlusspraktikum vor. Im gleichen Semester leisteten sie parallel zum Modul «Logopädie im Erwachsenenbereich 2» Praxiseinsätze im klinischen Bereich. Als Abschluss des Semesters wurden die Studierenden von der Abteilung Phoniatrie des Universitätsspitals Zürich zu Referaten und Falldarstellungen zum Thema «Dysphagie» unter der Leitung von Dr. med. Jörg Bohlender eingeladen. Am selben Tag bot sich ihnen die Möglichkeit, einer eindrucklichen Demonstration von Organen in der Abteilung Pathologie des Universitätsspitals Zürich beizuwohnen.

4.2 Studiengang 2009/2012

Die 10 Studierenden des Studiengangs 2009/2012 besuchten das zweite und dritte Semester. In den Zwischensemestern absolvierten sie das erste Lernpraktikum, das alle Studierenden erfolgreich mit einer Eignungsprüfung abschlossen. Die theoretischen Zwischenprüfungen im Sommer haben ebenfalls alle bestanden. Ein Student hat kurz vor den Prüfungen sein Studium aus gesundheitlichen Gründen abgebrochen. Im Herbstsemester konnten die Studierenden parallel zur Lehrveranstaltung «Logopädie im Erwachsenenbereich 1» semesterintegrierte Praktika im klinischen Bereich absolvieren.

4.3 Studiengang 2010/2013

Im Herbstsemester begann bereits der fünfte Bachelor-Studiengang der SHLR mit 28 Studierenden (25 Frauen und 3 Männer). Im ersten Semester absolvierten die Studierenden wöchentlich einen Praxiseinsatz in einer Kindergarten- oder Schulklasse. Die Praxiseinsätze sind wichtig für die Theorie-Praxisverknüpfung im Modul «Das Berufsfeld Logopädie in der Volksschule». Bereits als Vorbereitung auf

das erste Lernpraktikum in der Logopädie wurden die Studierenden in die Praxis der logopädischen Therapie eingeführt. Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei phonetischen Störungen bildeten den Schwerpunkt im Fachbereich Logopädie. In weiteren Lehrveranstaltungen wurden medizinische und linguistische Grundlagen vermittelt.

In diesem Jahr war die Abteilung Forschung und Entwicklung der SHLR von personellen Veränderungen betroffen. Die Gründerin und Leiterin, Prof. Dr. Susi Stieger, trat auf Ende September 2010 zu Gunsten anderer Aufgaben an der SHLR und an der SAL zurück. Als neue Leiterin konnte eine kompetente junge Wissenschaftlerin, Mag. phil. Andrea Haid, gewonnen werden. Inhaltlich führte die Abteilung Forschung und Entwicklung der SHLR die bestehenden Projekte in den Schwerpunkten Spracherwerb kleiner Kinder und klassische logopädische Institutionen weiter.

Das Kooperationsprojekt «Förderdiagnostische Kompetenz von Elementarpädagoginnen und -pädagogen im Bereich Sprache» wurde zusammen mit dem Institut für Lehr- und Lernforschung des Kompetenzzentrums Forschung, Entwicklung und Beratung der PHSG und der PH Weingarten, Deutschland, dem Vorstand des Kooperationsrates der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) eingereicht. Am 8. November 2010 hat der Kooperationsrat der IBH den Projektförderantrag mit wenigen, zum jetzigen Zeitpunkt bereits erfüllten, Auflagen einstimmig befürwortet, was die Projektpartnerinnen Prof. Dr. Franziska Vogt (PHSG), Prof. Dr. Diemut Kucharz (PH Weingarten) und Prof. Dr. Susi Stieger (SHLR) ausserordentlich freute. Auch die zweite Projekteingabe entwickelte die Abteilung Forschung und Entwicklung der SHLR in Kooperation mit dem Institut für Lehr- und Lernforschung des Kompetenzzentrums Forschung, Entwicklung und Beratung der PHSG. Nach einer langen und intensiven Arbeitsphase wurde am 1. Oktober 2010 das Projekt «Förderung benachteiligter Kinder in der Spielgruppe» dem Schweizer Nationalfonds (SNF) mit der Bitte um Unterstützung zur Begutachtung eingereicht.

Der im Dezember 2009 abgeschlossene erste Teil des Evaluationsprojekts «Förderung und Betreuung an einer Sprachheilschule» traf auf reges Interesse. So präsentierte Prof. Dr. Susi Stieger die Ergebnisse der Aktenanalyse und daraus gezogene Schlussfolgerungen unter anderem an den jährlichen Weiterbildungstagen der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) und vor den Leiterinnen und Leitern aller Sprachheilschulen der Schweiz. Im ersten Halbjahr 2010 wurde der Fragebogen des zweiten Teils des Evaluationsprojektes erstellt. Die ehemaligen Sprachheilschülerinnen und Sprachheilschüler wurden hinsichtlich ihrer Zeit an der Sprachheilschule sowie zu ihrer aktuellen Lebenslage befragt. Der Versand der Bögen erfolgte Ende 2010. Die Rücklaufquote beträgt im Moment erfreulicherweise etwa 30%, wobei die Umfrage noch nicht abgeschlossen ist.

5. Forschung und Entwicklung

Auch wurde die Zusammenarbeit mit der «Forschungsgruppe CH. Logopädie im Frühbereich» weiter gepflegt, indem Gespräche mit Dr. Barbara Zollinger geführt wurden und Studierende des SHLR-Studiengangs 2008/2011 ihre BA-These im Zusammenhang mit dem Projekt «Erfassung und Therapie früher Spracherwerbsstörungen - ein Forschungsprojekt in drei Teilen» erstellten.

6. Weiterbildung

Für das Jahr 2010 schrieb die Abteilung Weiterbildung der SAL/SHLR 16 verschiedene Kursangebote aus, davon elf zweitägige, drei eintägige und zwei dreitägige Kurse. Dreizehn Weiterbildungskurse fanden statt, zwei davon konnten dank hoher Anmeldezahlen doppelt angeboten werden. Ein Kurs musste auf Januar 2011 verschoben werden und zwei Kurse wurden abgesagt.

Besonders interessiert haben die Kurse «Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)» mit Prof. Dr. Waldemar von Suchodoletz und «Logopädische Therapien in Kindergruppen» mit Ursula Frei und Barbara Schär. Beide Kurse wurden doppelt geführt.

Für 2010 konnten einige neue Dozierende und neue Themen gewonnen werden: Bereits erwähnt wurden Ursula Frei und Barbara Schär mit dem sehr aktuellen Thema «Logopädische Therapien in Kindergruppen». Der Kurs «Sensomotorik als Grundlage für Stimme und Sprache» mit Prof. Dr. Nelson Annunciato musste leider abgesagt werden. Da einige Anmeldungen erst nach Anmeldeschluss eintrafen, wurde die Mindestanzahl Teilnehmende nicht, bzw. zu spät erreicht. Auch sind die Kurstage Sonntag und Montag offenbar nicht beliebt. Irène Reinhard und Gabriela Stüssi Würzler referierten vor vollen Reihen zu ihren Erfahrungen mit dem Projekt «Sprachspezifische Frühförderung in Kleingruppen». Susan Schelten-Cornish erläuterte den Einbezug der Eltern bei früher interaktiver Sprachtherapie. Der dreitägige Kurs «Bewegungsentwicklung, Symbol- und Tierrollenspiel» mit Heidi Kämpfer traf das Interesse der Logopädinnen nicht und wurde deshalb abgesagt. Ausgebucht war der Kurs mit Susanne Gehrler-Winkler zum Thema Stottern, der aber wegen Mutterschaft auf Januar 2011 verschoben wurde. Prof. Dr. Waldemar von Suchodoletz sprach zu den Themen Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, sowie zur Sprachentwicklungsstörung. In beiden Kursen bot er einen umfassenden wissenschaftlichen Überblick, der die Teilnehmenden manchmal recht forderte. Astrid Stannarius hat den Kurs über den Ansatz von Castillo Morales in der Logopädie wegen Todesfall in der Familie ebenfalls verschieben müssen. Trotz neuem Kursdatum konnte sie vor einer grossen Gruppe Teilnehmenden ihre reichen Erfahrungen vorstellen. Phonologische Bewusstheit und LRS als wiederkehrende logopädische Thematiken wurden von Carola Schnitzler interessant und anspruchsvoll auf hohem Niveau vorgetragen.

Bereits bekannte Referentinnen und Referenten boten bewährte Themen an, waren doch diese Kurse alle ausgebucht. Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein mit dem für die SAL neuen Thema des selektiven Mutismus sprach in gewohnter Manier farbig und lehrreich. Dr. Cornelia Frigerio-Sayilier erklärte das komplexe Thema der sprachgestörten mehrsprachigen Kinder während dreier Tage eindrücklich. Dr. Marina Russ bot den Lautbildungsansatz erwartungsgemäss mit viel Praxisbezug an. Prof. Dr. Joachim Motsch hat den «ESGRAF neu» letztmals in dieser Form vorgetragen, dieses Seminar wird er in Zukunft in abgeänderter Weise anbieten. Auch Günter Renk ist bereits zum zweiten Mal mit der Freiburger Rechtschreibschule auf reges Interesse gestossen, allerdings musste der Kurs aus gesundheitlichen Gründen gekürzt werden. Und last but not least fanden die angenehme Art von Dr. Silke Kruse und der sehr praxisbezogene Ansatz zum Thema natürlicher Grammatikerwerb und Dysgrammatismus (-Therapie) erneut grossen Anklang.

Die Weiterbildungen waren fast alle ausgebucht. Die Evaluationen fielen erfreulicherweise durchwegs positiv aus, unabhängig davon, ob die Thematik der Weiterbildung einen eher grossen Forschungsbezug oder eine hohe Praxisrelevanz beinhaltete.

7. Jahresrechnung 2010

7.1 Bilanz (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2010
Kassa	1'263.10	16'470.75
Post	1'632'872.13	1'758'495.39
Bank	1'205'026.04	931'095.89
Festgelder / Wertschriften	1'808'831.70	1'836'222.00
Liquide Mittel	4'647'992.97	4'542'284.03
Verrechnungssteuer	12'134.60	15'357.56
Debitor FHV	0.00	0.00
Übrige Debitoren	23'365.00	63'535.00
Forderungen	35'499.60	78'892.56
Bücherbestand	0.00	0.00
Mobilien / Geräte	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
	4'683'493.57	4'621'177.59
PASSIVEN		
Kreditoren	18'956.25	49'114.45
Transitorische Passiven	91'625.95	154'244.10
Quellensteuer	0.00	0.00
Fremdkapital	110'582.20	203'358.55
Kapital Stand 01. Januar	4'632'645.52	4'572'911.37
Minderertrag 2009	-59'734.15	
Minderertrag 2010		-155'092.33
Kapital Stand 31. Dezember	4'572'911.37	4'417'819.04
Eigenkapital	4'572'911.37	4'417'819.04
	4'683'493.57	4'621'177.59

7.2 Erfolgsrechnung
(in CHF)

ERTRAG	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010
Einzelmitgliederbeiträge	58'075.00	58'500.00	56'390.00
Kollektivmitgliederbeiträge	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Total Mitgliederbeiträge	61'075.00	61'500.00	59'390.00
Ausbildung SHLR	107'700.00	114'000.00	129'160.00
Beiträge Kantone gemäss FHV	1'333'140.00	1'449'000.00	1'274'541.00
Weiterbildung SAL / SHLR	170'785.00	371'000.00	153'700.00
Forschung & Entwicklung / Dienstleistungen	13'350.00	46'000.00	1'530.00
Total Dienstleistungsertrag	1'624'975.00	1'980'000.00	1'558'931.00
Verkauf Drucksachen/Videos	574.00	700.00	1'012.00
Verkauf Bücher und Scripten	17'135.80	19'100.00	16'427.00
Inserateneinnahmen	10'775.00	4'000.00	6'495.00
Spenden / Frachten / Porti / Diverses	2'015.18	1'500.00	2'351.95
Finanzertrag (Zinsen, Kursgewinne)	107'846.78	40'000.00	81'693.81
Erfolgsminderungen	0.00	-1'000.00	-75.00
Total übriger Ertrag	138'346.76	64'300.00	107'904.76
Total Ertrag	1'824'396.76	2'105'800.00	1'726'225.76
AUFWAND	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010
Lehrmittel / Mediathek	1'943.80	20'000.00	5'069.67
Bücher / Scripten für Wiederverkauf	8'981.40	15'000.00	16'576.75
SAL-Bulletin	33'389.30	32'000.00	30'406.25
Einkaufsspesen / Lieferantenskonti	-80.75	0.00	0.00
Total Aufwand Material / Handelswaren	44'233.75	67'000.00	52'052.67
Saläre Festangestellte	1'024'416.85	1'063'500.00	1'021'935.35
Honorare freie Mitarbeiter	260'367.44	348'000.00	234'189.06
Entschädigung Organe / Kommissionen	17'137.50	20'200.00	24'112.50
AHV/ALV/FAK/EO-Beiträge	90'017.60	74'000.00	94'131.15
Berufliche Vorsorge	132'472.65	135'100.00	134'213.15
Unfall- / Krankentaggeld-Versicherung	12'804.60	16'900.00	13'136.40
Weiterbildung Mitarbeiter	6'130.05	19'500.00	4'085.00
Spesen Festangestellte	19'287.15	21'300.00	15'148.80
Spesen freie Mitarbeiter	22'529.61	22'000.00	26'495.79
Spesen Organe / Kommissionen	5'438.15	7'000.00	8'160.50
Übriger Personalaufwand	3'079.00	2'200.00	2'774.55
Total Personalaufwand	1'593'680.60	1'729'700.00	1'578'382.25
Raumaufwand	65'795.50	71'000.00	65'855.90
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar und Einrichtungen	2'696.90	2'500.00	540.95
Sachversicherungen, Jahresbeiträge, Gebühren	5'189.75	7'100.00	5'289.85
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Telefon, Porti, usw.)	43'115.25	55'000.00	34'419.38
Organisationskosten	36'249.85	48'000.00	39'573.60
Finanzaufwand (Spesen, Kursverluste)	2'522.41	2'500.00	7'957.59
Informatikaufwand	16'816.95	20'000.00	26'862.95
Inserate inkl. Internetinserate	27'812.65	17'000.00	34'484.95
Werbedrucksachen	21'383.00	29'500.00	9'746.20
Öffentlichkeitsarbeit	11'526.90	23'500.00	10'333.65
Sonstiger Aufwand	4'464.65	4'500.00	159.20
Abschreibungen	8'642.75	3'300.00	15'658.95
Total Betriebsaufwand	246'216.56	283'900.00	250'883.17
Total Aufwand	1'884'130.91	2'080'600.00	1'881'318.09
ZUSAMMENFASSUNG	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010
Total Ertrag	1'824'396.76	2'105'800.00	1'726'225.76
Total Aufwand	1'884'130.91	2'080'600.00	1'881'318.09
Mehrertrag / Minderertrag (-)	-59'734.15	25'200.00	-155'092.33

**7.3 Revisionsbe-
richt**

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle

Finanzkontrolle, Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
Seminarstrasse 27
9400 Rorschach

Thomas Hartmann
Revisor

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 071 229 31 77
thomas.hartmann@sg.ch
ht

St.Gallen, 22. März 2011

**Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der Schweizerischen
Arbeitsgemeinschaft für Logopädie über die Prüfung der Jahresrechnung 2010**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand verantwortlich.

Unsere Verantwortung als Revisionsstelle ist es, ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Angaben und berücksichtigen die internen Kontrollen.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



Thomas Hartmann
Certified Internal Auditor

Bilanz- und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2010

Kopie an:

- Peter Wieser, lic.rer.publ., Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Unterdorfstrasse 2, 9230 Flawil